

DIE VIER PFEILER DES ZOO ZÜRICH

Der Zoo Zürich fokussiert seine Tätigkeiten auf die vier Aufgabenschwerpunkte Bildung, Naturschutz, Forschung und Artenschutz. Sie bilden die Grundpfeiler des modernen Zoos.

BILDUNG

Menschen sensibilisieren und motivieren.

Die Tiere und Pflanzen im Zoo Zürich sind Botschafter für ihre wildlebenden Artgenossen. Sie sensibilisieren die Zoogäste für die Anliegen des Natur- und Artenschutzes. Ausstellungen, Tierpräsentationen, Themenführungen, Kurse und verschiedene weitere Informationsangebote vermitteln den Zoogästen Wissen. Ziel ist es, dass die Gäste selber für den Schutz von Ökosystemen und für den Artenschutz aktiv werden.

Einen besonderen Fokus legt der Zoo Zürich auf Angebote für Schulen. Schulklassen öffentlich-rechtlicher Tagesschulen im Kanton Zürich dürfen gratis in den Zoo. Es gibt speziell auf Schulklassen abgestimmte Führungen, Workshops und Projektstage sowie die Möglichkeit für Schüler*innen, mit jemandem aus dem Tierpflegeteam ein Interview zu führen. Hinzu kommen Schulmaterialien, etwa Unterrichtspakete, sowie Aus- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen.

→ zoo.ch/schule

NATURSCHUTZ

Natur schützen und stärken. | zoo.ch/naturschutz

Der Zoo Zürich schützt Lebensräume – vor der sprichwörtlich «eigenen Haustüre» und weltweit. Jährlich investiert er einen Beitrag von über 2 Millionen Schweizer Franken in seine verschiedenen Naturschutzprojekte. Unter anderem fließen zwei Prozent der Umsätze der Zoorestaurants und Zooshops in die Naturschutzprojekte des Zoo Zürich.

Weltweit gesehen investieren Zoos und Aquarien gemeinsam über 350 Mio. US-Dollar pro Jahr in den Erhalt bedrohter Ökosysteme. Damit besetzt die Zoowelt den dritten Platz auf dem Podest des globalen Natur- und Artenschutzes.

Acht Schwerpunktprojekte

Der Zoo Zürich engagiert sich in acht langfristigen Naturschutzschwerpunktprojekten. Er hält sich dabei an die Grundsätze der Naturschutzstrategie des Weltverbands der Zoos und Aquarien WAZA.

- **Masoala**, Madagaskar, seit 1995 → zoo.ch/naturschutz-masoala
Regenwalderhaltung und -aufforstung, nachhaltige Landwirtschaft, Wasserversorgung und Hygiene, Schulbildung von Kindern.
- **Kaeng Krachan**, Thailand, seit 2009 → zoo.ch/naturschutz-kaengkrachan
Entschärfung Mensch-Elefant-Konflikt, Massnahmen gegen Wilderei, Bau von Wildtierkorridoren.
- **Lewa**, Kenia, seit 1998 → zoo.ch/naturschutz-lewa
Bau von Wildtierkorridoren, Massnahmen gegen Wilderei, Entschärfung Mensch-Wildtier-Konflikt, Wildtier-Translokationen, diverse sozioökonomische Projekte.
- **Sumatra**, seit 2007 → zoo.ch/naturschutz-sumatra
Erhaltung der letzten zusammenhängenden Sumpfbregenwälder im Norden Sumatras, Betrieb von Auffang- und Auswilderungsstationen für Orang-Utans.
- **Pantanal**, seit 2020 → zoo.ch/naturschutz-pantanal
Bereitstellung, Überwachung und Pflege von 200 Hyazinthara-Nestern im grössten Feuchtgebiet der Erde.
- **Amphibian Survival**, Kolumbien, seit 2006 → zoo.ch/naturschutz-amphibien
Aufbau und Unterstützung Amphibienzuchtzentrum Zoo Cali, Forschungsarbeiten, Infoprogramme, Haltung und Zucht bedrohter Froscharten im Zoo Zürich.
- **Antarctic Research**, seit 2006 → zoo.ch/naturschutz-art
Forschungsarbeiten, langfristiger Schutz der Pinguine und ihrer Lebensräume in der Antarktis und Subantarktis.
- **Fledermäuse**, Schweiz, seit 1998 → zoo.ch/naturschutz-fledermaus
Unterstützung der Stiftung Fledermausschutz bei ihren Tätigkeiten im Bereich Information, Ausbildung, Koordination und Betrieb Fledermausnotpflegestation.

Der Zoo Zürich gewährt zudem mehreren Naturschutzorganisationen unentgeltlich Gastrecht: der Stiftung Fledermausschutz, dem Verein Freunde Masoalas, dem Antarctic Research Trust ART und dem Verein Freunde der Galapagosinseln Schweiz.

Nachhaltigkeit | zoo.ch/nachhaltigkeit

Der Zoo Zürich ist klimaneutral. Er hat eine freiwillige Zielvereinbarung mit der Energieagentur der Wirtschaft unterzeichnet und kompensiert den Rest-CO₂-Ausstoss in zertifizierten Projekten. Der Zoo bezieht zu hundert Prozent Ökostrom und produziert gesamthaft rund 98 Prozent seiner benötigten Wärme nachhaltig. Die

Gastronomiebetriebe des Zoos verwenden unter anderem nur Fleisch und Fisch aus der Schweiz und die Hälfte der angebotenen Gerichte ist vegetarisch oder vegan.

FORSCHUNG

Tiere erforschen und entdecken.

Als wissenschaftlich geführte Institution ist der Zoo an einem besseren Verständnis der Natur und Tierwelt interessiert. Eine besondere Relevanz hat dabei die Erforschung bedrohter Tierarten. Oft ist über deren Biologie erst sehr wenig bekannt und auch noch nicht geklärt, welche Bedingungen entscheidend sind für ihre Gesundheit und ihren Fortbestand. Nur auf der Basis solcher wissenschaftlichen Fakten wird es aber gelingen, Lebensräume und Tierarten langfristig zu schützen.

Der Ausbau der Forschung im Zoo Zürich ist eines der Hauptziele des Entwicklungsplans 2050. Aktuell ist der Zoo Zürich an über 70 Forschungskollaborationen beteiligt. Im Dezember 2024 hat der Zoo zudem die neue Forschungsstation eröffnet, welche sechs Räume umfasst, die wie Klimakammern funktionieren und dadurch spezifische Forschungsprojekte ermöglichen.

ARTENSCHUTZ

Artenvielfalt pflegen und fördern.

Der Artenschutz ist die treibende Kraft, wenn es darum geht, die Lebensräume im Zoo mit Leben zu füllen, also zu entscheiden, welche Tierarten der Zoo halten will. Das Tierwohl steht dabei immer an erster Stelle: Grundvoraussetzung ist, dass der Zoo den gehaltenen Arten vorbildliche Tiergesundheit – psychisch und physisch – ermöglichen kann.

Bei der Gestaltung der Tierbestandes legt der Zoo Zürich im Rahmen des Entwicklungsplans 2050 ein besonderes Augenmerk auf gefährdete Arten. Aktuell gilt gut die Hälfte der im Zoo Zürich lebenden Wirbeltierarten als gefährdet. Dieser Anteil wird kontinuierlich erhöht. Ziel ist ein Bestand von 99 Prozent gefährdete Tierarten oder Arten, die für die Forschung relevant sind.

Übergeordnetes Ziel ist es, das Aussterben bedrohter Tierarten zu verhindern. Das funktioniert nur im Rahmen einer globalen Strategie zum Artenschutz (One Plan Approach), die sowohl die Zootierpopulationen als auch die letzten verbleibenden Wildpopulationen in Schutzgebieten umfasst. Hier leistet der Zoo Zürich als Teil der Ex-situ-Zuchtprogramme EEP des europäischen Zooverbands EAZA einen Beitrag zur Erhaltungszucht innerhalb der Zoowelt.

→ zoo.ch/zuchtprogramme